

Gebärdenkreuz

Zeitschrift der gebärdensprachlichen Seelsorge
in der Evangelischen Kirche von Westfalen









3/2026 Mai 2026 - August 2026



Segen



Inhaltsverzeichnis

Andacht	1	
Das Thema: Segen	3	
Segen – Etwas für das ganze Leben	3	
Segen – An Gottes Segen ist alles gelegen	4	
Segen – Gott schenkt Kraft und Fülle, Glück und Gelingen	6	
Berichte aus den Gemeinden	10	
Du bist wichtig – Gott braucht dich!	10	
Die Arbeit am Schutzkonzept geht weiter	12	
Siegen schützt sich	13	
Verabschiedung von Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann	15	
Abendmahl in der Schule in Mwangi	17	
Eine Königin in Erndtebrück?	18	
Neue Gottesdienstzeiten in Dortmund und Lünen	19	
Mittagessen in der Kirche	20	
Verstorben	21	
Taufe in Marl	21	
30 Jahre Mitarbeiterin in der Gehörlosengemeinde	22	
Weltgebetstag Erndtebrück und Siegen	23	
Gemeindesprecher-Info-Tag	24	
Erste Predigt in Gebärdensprache zum Abschied	28	
Ostern in Minden: Hoffnung damals und heute	30	
Gottesdienst in der Osternacht in Münster	32	
Ostergottesdienst in Hamm	33	
Gottesdienste und Veranstaltungen	34	
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	42	
Impressum	45	
Die Rückseite: Irischer Wegesege		

Andacht

Mit Gottes Segen unterwegs im Leben



Eine junge Frau zeigte mir mit großer Freude ihr Konfirmationsfoto. Auf dem Foto sehe ich eine Pfarrerin. Sie hält die Hände zum Segen über den Kopf der damaligen Konfirmandin. Es ist eine gute Aufnahme. Die Hände zeigen Schutz, Zuwendung und den

Zuspruch von Gutem. Wir brauchen diese Zeichen und den Zuspruch in unserem Leben. Gott sagt uns: Ich bin bei dir und halte meine Hand über dir. Es ist gut, wenn ich das in meinem Leben erinnere. Wenn die Nachrichten unserer Zeit mir Angst oder Sorgen machen, ist Gottes Segen eine stärkende Kraft.

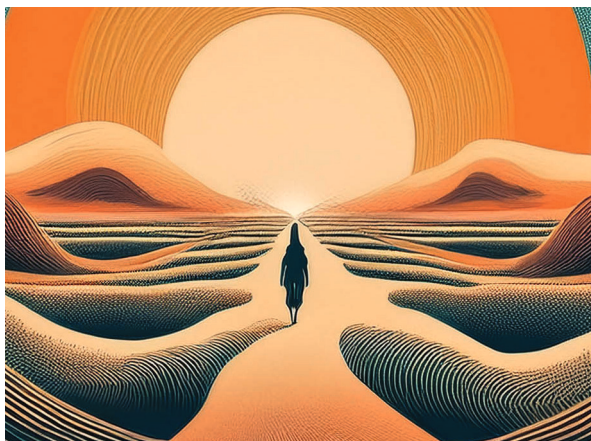
Wenn zwei Menschen sich lieben und heiraten wollen, ist auch einigen Paaren der Segen Gottes wichtig. Im Juni gibt es in der westfälischen Kirche ein Angebot für alle, die sich als Paar segnen lassen wollen. Es kann kurzfristig und ohne viel Vorbereitung geschehen. Es können sich auch Paare segnen lassen, die längere Zeit verheiratet sind. Gottes Segen wird so zu einem persönlichen Zuspruch für zwei Menschen auf ihrem gemeinsamen Weg. Das ist vielen auch heute wichtig. In Freude und Leid kann die Liebe bekräftigt werden.

In der Bibel lesen wir, dass Abraham der Segen zugesprochen wird. Gott sagt zu Abraham (1. Mose 12,2): "Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!" Gottes Segen ist wie ein Geschenk, das ich weitergeben kann. Wie kann ich für andere ein Segen sein? Ich denke hier an alle, die in der Gemeinde und in Gruppen ehrenamtlich mitarbeiten. Ich freue mich immer, wenn ich mich nach dem Gottesdienst an einen schönen, gedeckten Tisch setzen kann. Das gemeinsame Kaffeetrinken ist möglich, weil einige immer für leckeren Kuchen sorgen und auch schön den Tisch decken. Dann ist es auch gut gemeinsam zu erzählen, was gerade



allen wichtig ist. So kann das gemeinsame Kaffeetrinken zum Segen für andere werden. Ich freue mich auch, wenn die Besucher des Gottesdienstes zu anderen Kontakt halten, die nicht kommen können. Ein Besuch im Seniorenheim oder im Krankenhaus kann für den anderen dann ein Segen sein. Manchmal hilft auch eine WhatsApp-Nachricht oder ein Video, um in Kontakt zu bleiben.

Abraham wird dieses Wort zugesprochen als Gott ihn aufruft, einen neuen Weg zu gehen. Abraham soll aufbrechen und seine Heimat verlassen. Gott will ihn mit seiner Familie in ein neues Land führen. Gott will mit Abraham neu beginnen. Immer wieder gibt es Veränderungen im Leben und auch in der Kirche. Eines wird uns



immer zugesagt: Gott bleibt an unserer Seite! Gott will uns mit seinem Segen begleiten. In der Gemeinde und in der Kirche wird es viele Veränderungen geben. Aber wir können darauf vertrauen, was Gott auch schon zu Abraham sagte: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ Gehen wir gemeinsam weiter und schauen mit offenen Augen und einem offenen Herzen, wie wir für andere auch in Zukunft ein Segen sein können. (Text: Heidi Bunse-Großmann / Bilder: Hendrik Korthaus)

Segen – Etwas für das ganze Leben

Schon seit sehr langer Zeit begleitet der Segen Menschen durch ihr Leben. Er ist bei freudigen Anlässen da, aber auch in schweren Zeiten. Doch was ist ein Segen eigentlich?

Ein Segen ist wie ein Wunsch und eine Erinnerung daran, dass Gott sagt: *Du bist nicht allein. Du bist behütet. Dein Leben ist wertvoll.* Ein Segen verspricht nicht, dass alles leicht wird. Aber er kann Mut machen und Kraft geben.

Bei der Taufe bekommt ein Kind oder ein Erwachsener den Segen für seinen Lebensweg. Der Segen zeigt: Dieser Mensch ist von Gott gewollt und ist willkommen. Er darf so sein, wie er ist.

Bei der Konfirmation steht der Segen für den nächsten Schritt im Leben. Junge Menschen hören: Du darfst deinen eigenen Weg gehen. Du wirst dabei begleitet.

Bei einer Hochzeit wird ein Paar gesegnet. Der Segen soll die Liebe stärken und helfen, auch schwierige Zeiten gemeinsam zu tragen.

Bei einer Beerdigung spendet der Segen Trost. Er gilt dem verstorbenen Menschen und denen, die traurig zurückbleiben. Er sagt: Die Liebe endet nicht mit dem Tod.

Heute wünschen sich viele Menschen einen Segen auch außerhalb der Kirche. Zum Beispiel bei einem Neuanfang, bei Krankheit oder bei einem Abschied. Ein Segen kann helfen, kurz ruhig zu werden und neue Kraft zu finden.

Ein persönliches Angebot dafür gibt es auf der Homepage „**Segen jetzt**“. Dort können Menschen einen Segen für ihre eigene Situation bekommen – einfach und zum richtigen Moment und das Wichtigste: In Gebärdensprache!



Denn manchmal tut es gut, wenn jemand sagt: *Du bist nicht allein. Gott begleitet dich!* (Katja Lueg)

Segen – An Gottes Segen ist alles gelegen:

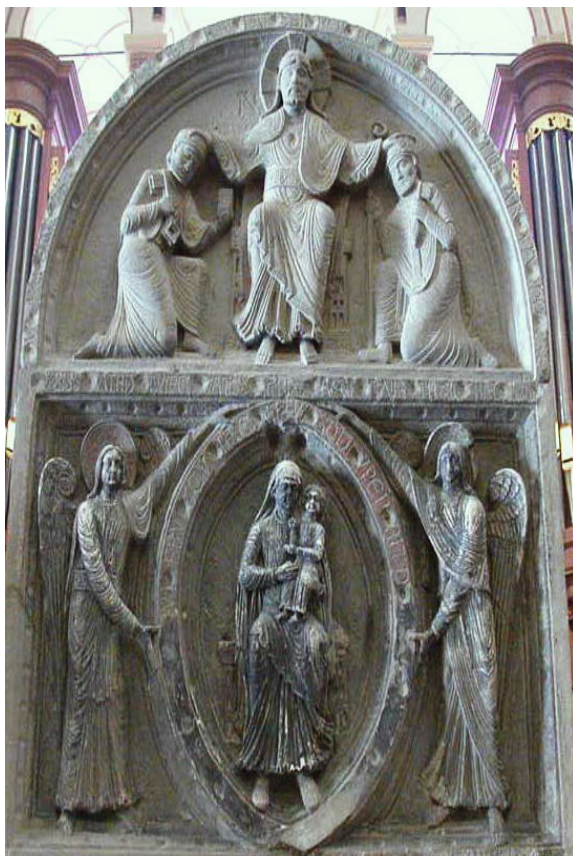
Was das ist. Woher er kommt. Wofür er gut ist.

Das deutsche Wort „Segen“ kommt vom lateinischen Wort „signum“ und heißt „Zeichen“. Im Gottesdienst geschieht segnen durch die Hände. Segen kommt von Gott. Die ausgebreiteten Hände geben den Segen an die Gemeinde weiter. Aufgelegte Hände geben den Segen

an eine einzelne Person weiter. Zum Beispiel bei der Konfirmation oder bei der Taufe. Viele Menschen können den Segen durch die ausgebreiteten oder aufgelegten Hände fühlen. Sie fühlen die Kraft Gottes, die durch den Segen kommt. Gott segnet und gibt dadurch Lebenskraft. Bei der Schöpfung segnet Gott die Fische und Vögel, den Menschen, Mann und Frau und den siebten Tag. Der siebte Tag wird durch den Segen zum heiligen Tag, zum Tag Gottes und des Gottesdienstes. Wir feiern diesen Tag am Sonntag, am Tag des Herrn.

Gott segnet Noah nach der Rettung aus der Sintflut. Gott segnet Abraham: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Wer gesegnet wird, gibt den Segen weiter. Wenn am Ende des Gottesdienstes die Gemeinde gesegnet wird, trägt sie den Segen hinaus in die Welt und gibt ihn dort weiter.

Gott segnet sein Volk Israel. „Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“



Aber auch Menschen segnen. Isaak segnet seinen Sohn Jakob. Damit geht der Segen, den Isaak von seinem Vater Abraham hat, auf Jakob über. Der kann ihn an seine Söhne weitergeben.



Engel segnen.
Der Engel Gabriel segnet Maria als er ihr die Geburt von Jesus verkündet. Jesus segnet die Kinder. Er segnet das Brot vor dem Essen und dankt Gott dafür. Er segnet auch den Wein nach dem

Essen.

Der Apostel Paulus schreibt an das Ende seiner Briefe einen Segen: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“

Warum Segen?

Wir Menschen können nicht alles alleine schaffen in unserem Leben. Wir sind abhängig von unserer Umwelt. Wir sind abhängig von anderen Menschen. Wir sind abhängig vom Schicksal. Der Segen gibt uns Gottes Kraft und hilft dabei: Das Leben wird besser. Der Segen zeigt uns: Wir sind nicht alleine, Gott ist mit uns. Die Kirche hat von Anfang an gesegnet. Menschen. Auch Häuser, in denen Menschen wohnen. Kirchengebäude. Auch Felder, wo das Essen für die Menschen wächst. Oder Schiffe und später Autos und Motorräder. Die evangelische Kirche war lange sparsamer mit dem Segen als die katholische Kirche. Aber das hat sich geändert. Nicht nur die Kirche kann segnen. Jeder Christenmensch kann das. Martin Luther schreibt: Jeder soll von anderen Menschen Gutes reden und alles zum Besten wenden. Wir Christen sind gesegnet und sollen ein Segen sein.

Darum Segen:

Segen ist gut für die Menschen. Gesegnet sein ist ein gutes Gefühl. Gesegnet sein macht froh und stark und schön. Segen kommt von Gott. Zu uns. (Christoph Hauschild)

Segen – Gott schenkt Kraft und Fülle, Glück und Gelingen

Segen ist ein wichtiges Wort und Thema im Alten Testament. Ein paar Beispiele zeigen, dass Segen in verschiedenen Situationen vorkommt und was er bedeutet:

Gott segnet Tiere und Menschen

Am Anfang der Bibel wird erzählt, dass Gott die Welt in 7 Tagen



geschaffen hätte. Es heißt am 5. Tag, dass er die Vögel und Fische schuf. Er segnete sie und sagte: „Seid fruchtbar und vermehrt euch“. Am 6. Tag schuf er die Menschen. Er segnete sie und sagte: „Seid fruchtbar und vermehrt euch.“ Das ist kein Befehl. Das ist ein Geschenk.

Mit seinem Segen schenkt Gott den Tieren und den Menschen Lebenskraft, Fruchtbarkeit und die Fähigkeit, sich zu vermehren. Zur Schöpfung gehört es, dass der Schöpfer seinen Geschöpfen Lebenskraft schenkt. Lebenskraft und Fülle schenken, das ist eine Grundbedeutung von Segen.

Gott segnet einzelne Menschen und sein Volk

Gott segnet zum Beispiel Abraham. Abraham soll in ein Land gehen, das Gott ihm zeigen will. Für Abraham beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Gott segnet ihn: Aus ihm soll ein großes Volk werden.

Sein Name soll berühmt sein. Und wer Abraham segnet, der soll selbst gesegnet sein. Durch den Segen bekommt Abraham die Zusicherung, dass seine Zukunft gut wird und dass sein Leben gelingt.



Gott segnet Abrahams Sohn Isaak. Er soll viele Nachkommen haben. Seine Felder bringen eine reiche Ernte.

Gott segnet sein Volk. Er sorgt dafür, dass es nicht verflucht werden kann, sondern gesegnet wird: Es soll ihm kein Unheil geschehen. Sie werden ihre Feinde besiegen, und wer sie segnet soll selbst gesegnet sein.

Gott segnet Dinge

Gott segnet zum Beispiel den Ruhetag. So wird der Ruhetag zum Segen für die Menschen. Der Ruhetag schenkt den Menschen Kraft, die am Ruhetag ausruhen.

Gott segnet Haus und Feld. Den Menschen im Haus geht es gut, und das Feld gibt eine gute Ernte.



Menschen segnen Menschen

Bei der Begrüßung und beim Abschied können Menschen den anderen segnen. Dabei sagen sie zum Beispiel: „gesegnet seist du“ oder „Gott segne dich“ oder „Gott sei mit dir“.

Bei einem wichtigen Abschied kann der Segen auch länger sein. Ein alter Mann spürt, dass er bald stirbt. Deshalb segnet er seinen ältesten, erwachsenen Sohn. Dabei sagt er ihm gute Wünsche für die Zukunft: „... Gott soll deinem Boden Fruchtbarkeit schenken,



Korn und Wein im Überfluss.
... Völker sollen dir dienen.
... Wer dich segnet, soll auch gesegnet sein.“

Oder eine Familie segnet die frisch verheiratete Tochter, denn sie will mit dem Mann weit weg ziehen in seine Heimat. Ihr Segen: Sie soll die Mutter von tausenden

Menschen werden, und ihre Nachkommen sollen die Festungen ihrer Feinde erobern.

Priester segnen die Gemeinde im Gottesdienst



Aaron war der Bruder von Mose. Aaron und seine Nachkommen bekommen von Gott den Auftrag, „den Segen Gottes auf das Volk zu legen“.

Dazu sollen sie sagen: Gott segne dich und behüte dich. Gottes

Gesicht soll über dir leuchten. Er sei dir gnädig. Gottes Gesicht soll auf dich schauen und Gott gebe dir Frieden.

In jüdischen Gemeinden sprechen diesen Segen bis heute die Nachkommen des Priesters Aaron.

Im christlichen Gottesdienst kann ein Pfarrer diesen Segen sprechen.

Menschen segnen Gott

Das ist für uns ungewohnt. Wir sagen: Menschen loben Gott. Das Alte Testament ist ursprünglich hebräisch geschrieben. Und im



hebräischen Text wird dasselbe Wort benutzt, wenn Gott die Menschen segnet und wenn die Menschen Gott segnen. Selbstverständlich geht es nicht darum, dass Menschen Gott Kraft schenken müssten. Sondern es ist eine Antwort der Menschen auf den Segen von Gott.

Oft wird gesagt „gesegnet sei Gott“, wenn es jemandem gut geht, oder wenn man etwas sehr Schönes erlebt. Dafür wird Gott gelobt und gleichzeitig ausgedrückt: Das Gute und Schöne, das wir erleben, darin zeigt sich der Segen von Gott.

Segensgesten



Zum Segen gehört manchmal ein Kuss vor dem Segen. In der Bibel wird erzählt: Isaak küsst seinen Sohn Jakob. Ein Opa küsst seine Enkel. Dann segnet er sie. Als Jakob alt und krank ist, segnet er seine Enkelsöhne. Dazu legt er ihnen seine Hand auf den Kopf.

Aaron (Bruder von Mose)

hat den Auftrag, die Gemeinde zu segnen. Dazu breitet er seine Arme über die Gemeinde aus.

Und Menschen, die Gott segnen (loben), können sich vor Gott niederwerfen oder aufstehen und sich in der Gemeinde im Gottesdienst hinstellen. Sie sagen zum Beispiel: „Gesegnet sei Gott“. Anschließend sagen sie, was Gott Gutes für sie getan hat, welchen Segen sie von Gott bekommen haben.

(Text: Heike Kerwin / KI-Bilder: Hendrik Korthaus)

Du bist wichtig – Gott braucht dich!

Begabungen und Talente sind Gottes Geschenk



Alles Schöne geht mal zu Ende. So auch die Zeit für Lea Wippich als Sondervikarin in der Gehörlosenseelsorge in der evangelischen Kirche von Westfalen. Sie wollte gerne zum Abschluss eine besondere Veranstaltung planen und durchführen. Zusammen mit Sabine Schlechter und Pfr. Christian Schröder hat sie den Gemeinde-Aktionsnachmittag in Kirchlengern geplant.



Zur Freude des Teams fanden wir fünf weitere Helferinnen und Helfer, die bei der Durchführung super unterstützt haben: Jutta und Lothar Eickriede, Sabine Lückheide, Franco Cozetto und Oxana Meile.



Das Team war gespannt, ob und wie viele sich am 7. März auf den Weg nach Kirchlengern machen würden.

Insgesamt waren wir 30 Personen bei diesem lustigen, spannenden und interessanten Nachmittag. Es gab eine Einleitung in das Thema, und dann wurde gespielt, gebastelt, geraten und gebärdet. An insgesamt 6 Stationen konnten alle Teilnehmer ihre Begabungen und Talente herausfinden. Denn das war das Thema: Gott braucht jede und jeden von uns. Und wir alle haben von Gott verschiedene Talente und Begabungen geschenkt bekommen. Das zeigt, dass wir alle für Gott wichtig und wertvoll sind. Und so gibt es eine bunte, vielfältige Gemeinschaft!

Alle konnten auf Karten ihre Begabungen und Talente festhalten. Am Ende gab es dann einen Schluss, wo wir die bunte Vielfalt sehen konnten.

Bevor sich alle auf den Weg nach Hause machten, gab es noch ein gemeinsames Essen.

Für die Gemeinde war es ein toller Tag. Alle hatten viel Spaß.

Für Lea war es ein toller Abschluss ihres Sondervikariats. Alle wünschten ihr für die kommende Zeit im Kirchenkreis Unna alles

Gute. (Christian Schröder)

Die Arbeit am Schutzkonzept geht weiter

Arbeitsgruppe traf sich in Hamm

Im letzten Jahr auf der Gemeindegemeinschaftsversammlung im August haben alle Gehörlosengemeinden in der Evangelischen Kirche von Westfalen beschlossen, ein gemeinsames Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt zu erarbeiten.

Ein wichtiger Schritt dabei war die Frage, welches Risiko es in den Gemeinden vor Ort gibt. Dazu wurden Ende 2025 in den Gehörlosen-Gemeinden die Räume, die Abläufe von Veranstaltungen und die Personen, die teilnehmen, geprüft.

Alle Ergebnisse wurden am 15.01.26 bei einem Treffen der Arbeitsgruppe angeschaut und diskutiert. Es wurde überlegt, wie die Risiken so klein wie möglich sein können, damit sich alle sicher fühlen können. Alle 10 Teilnehmer haben sich gut eingebracht.

Vielen Dank dafür!

Nun geht es in den kommenden Monaten darum, ein Konzept



daraus zu entwickeln.

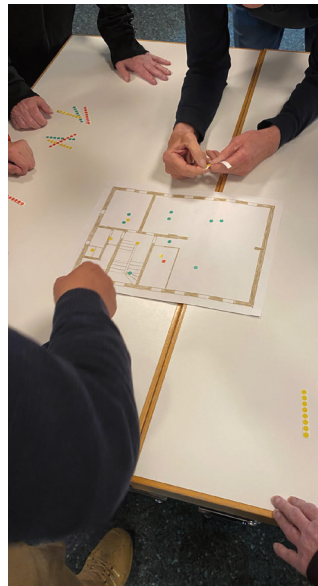
Die Arbeitsgruppe wird sich im Mai erneut treffen und die nächsten Schritte beraten. (Christian Schröder)

Siegen schützt sich

Schutzkonzept gegen sexuelle Übergriffe vor Ort



Ende August hat die Gemeindeglieder-Versammlung der westfälischen Gehörlosengemeinden über ein Schutzkonzept aller Gehörlosengemeinden diskutiert. Von dort haben die Gemeindeglieder den Auftrag mitgenommen: Denkt in der Gemeinde darüber nach: Wo fühle ich mich sicher? In welcher Situation fühle ich mich nicht wohl? Wie können wir das verbessern? In Siegen haben wir Ende September beim Gehörlosen-Café damit angefangen. Wir haben ein Wimmelbild angeschaut. Das zeigt eine typische Kirchengemeinde: Menschen treffen sich. Manche Treffen sind ganz normal und harmlos. Zum Beispiel können Senioren gemeinsam draußen Gymnastik machen. Aber manchmal ist nicht alles in Ordnung. Zum Beispiel: 2 Freundinnen machen Witze über ein 3. Mädchen. Oder ein Mann umarmt ein Mädchen, aber die will das nicht. Wir haben uns gefragt: Gibt es ähnliche Situationen bei uns? Und ja, die gibt es! Zum Beispiel bei der Begrüßung. Es gibt Gehörlose, die möchten keine Umarmung bei der Begrüßung. Das müssen wir akzeptieren. Aber wir können sie freundlich



begrüßen mit einem Händedruck oder einem Nicken. Einige Gehörlose haben sogar von eigenen Erfahrungen von früher erzählt. Da sind sie von anderen Gehörlosen angefasst worden, aber sie wollten das nicht. Deshalb haben sie dem anderen eine Ohrfeige gegeben. Da haben wir überlegt: Wie sollen Menschen reagieren, die so einen Übergriff beobachten?

Wir haben so intensiv diskutiert, da war der Nachmittag ganz schnell vorbei.

Beim nächsten Treffen haben wir unsere Räume angeschaut: Fühlen wir uns überall wohl? Oder gibt es Ecken, wo wir uns unwohl fühlen?

Für diesen Teil hat unser Gemeindesprecher Frank Baumgardt einen Raum-Plan gezeichnet. Dort konnten wir sehen: Wo ist die Treppe? Wo ist die Küche? Wo ist der Saal? Mit grünen, gelben

und roten Klebe-Punkten haben wir die Räume bewertet: An grünen Punkten fühlen wir uns wohl, an roten fühlen wir uns immer unwohl. Und bei gelben Punkten fühlen wir uns manchmal



unwohl, zum Beispiel bei Dunkelheit oder alleine. Wir haben auch überlegt: Können wir dunkle Ecken vielleicht mit Spiegeln sicherer machen? Dann sind Verstecke besser einsehbar.

Die westfälischen Gehörlosengemeinden sammeln alle Ergebnisse. Auch unsere Erkenntnisse gehören dazu. Wir hoffen, dass unsere Gemeinden so zu sicheren Orten für alle werden.

(Barbara Plümer-Hohenstein)

Verabschiedung von Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann

Es überrascht mich selbst, aber nun ist es soweit: der Ruhestand beginnt bald.

Am 17. Mai werde ich als Pfarrerin in der Gehörlosenseelsorge um 14.30 Uhr im Gottesdienst in der Hohnekirche in Soest verabschiedet. Zugleich ist dies der Gottesdienst zur Jubiläumskonfirmation. Da ich die Jubiläumskonfirmation gerne mitgefeiert habe, freue ich mich, dass meine Verabschiedung dann möglich ist. Ein kleiner Rückblick: Im Herbst 1989 übernahm ich im Kirchenkreis Hamm die Gehörlosenseelsorge als neben-



amtliche Aufgabe zum Gemeindedienst. Die Einführung war am 10. März 1990 in der Marker Dorfkirche. Die Gottesdienste waren verbunden mit den Treffen des Allgemeinen Gehörlosenvereins (AGV) Hamm 1925 e.V. . Das gemeinsame Kaffeetrinken im Gehörlosentreffpunkt (Ostenallee 80) gehörte immer dazu. Es gab auch durch den Treffpunkt Kontakt zu anderen Gehörlosengruppen und einzelnen Mitarbeitenden. Ich erinnere mich gerne auch an die Zusammenarbeit mit Pfarrer Ralf Radix. So wurde eine Zeitschrift für die gehörlosen Bürger und Bürgerinnen geschrieben und auch eine kulturelle Teilhalbe angestrebt. Mit dem katholischen Gehörlosenseelsorger Pfarrer Brockmann habe ich viele gemeinsame Weihnachtsgottesdienste feiern können.

Pfarrer Benno Weiß organisierte die Kurse der Deutschen Gebärdensprache in Hamburg (1993-1996), die ich gerne besuchte. Im Unterricht mit gehörlosen Lehrern wurde die Deutsche Gebärdensprache gemeinsam erlebt und gelernt. Es bedeutet für mich immer noch viel Übung – bis heute. Ein großes Ereignis war der erste Gehörlosenkirchentag am 08. November 1992 in Hamm. Damals bekamen die 1000 Teilnehmer passend zum Thema „Gott plaudert“ einen weißen Schal mit dem violetten Kreuz und den



„plaudernden Händen“. Diesen Schal habe ich heute noch!

Mit großer Freude habe ich am 01. Oktober 2019 im Umfang einer halben Pfarrstelle die Gehörlosenseelsorge für die Kirchenkreise Hamm und Soest-Arnsberg übernommen. Gerne erinnere ich auch besondere Ausflüge. So z.B. die Pilgerfahrt von Soest nach Werl mit dem Planwagen. Gemeinsam mit Astrid Marke von der Hörbehindertenberatungsstelle der Diakonie in Soest wurde die Fahrt am 17.06.2023 durchgeführt. Bei bestem sonnigen Wetter kamen wir in Werl an, besuch-

ten die Basilika und hatten auch Zeit für einen Imbiss im Pilgeraal. Es war eine fröhliche Gemeinschaft.

Zu meinem Terminkalender gehörten die regelmäßigen Gottesdienste und Kaffeetrinken in Soest, Lippstadt und Hamm. Immer wurde leckerer Kuchen serviert! Herzlichen Dank!

Im Juni 2025 feierte der Allg. Gehörlosenverein Hamm 1925 e.V. das 100-jährige Jubiläum. Es war ein großes Fest mit einem gut besuchten Gottesdienst in der Jugendkirche.



Im Rückblick bleibt ein „Danke“ an alle, die in der Gehörlosengemeinde mit dabei sind. Herzlichen Dank auch dem Team der Seelsorger und Seelsorgerinnen! Nun freue ich mich, am 17. Mai mit den Jubilaren der Jubiläumskonfirmation und den Gästen in der Hohnekirche in Soest den Gottesdienst zur Verabschiedung zu feiern. Danach ist auch noch im Gemeindehaus ein gemeinsames Kaffeetrinken! Ich hoffe, wir sehen uns in Soest!

Mit herzlichen Gebärdengrüßen, Eure Heidi Bunse-Großmann
(Fotos: Hendrik Korthaus)

Ein Fest für Kinder

Feier an der Gehörlosenschule in Mwanga



Das große Fest der Kinder in Mwanga ist nicht Weihnachten, auch nicht Ostern. Da sind die meisten Kinder zuhause
Das große Fest der Kinder in Mwanga war am 26. Oktober:

Michael und alle Engel - lasst uns Kinder lieben und für sie sorgen.

Der Tag wurde festlich gefeiert. Alle hatten ihre besten Kleider und Hemden an.

Am Anfang ein festlicher Gottesdienst zum Thema: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“

Der Gebärdenchor der Schule singt zweimal und einmal gebärden die Schüler Bibelstellen. Die Theologiestudentin

Lighteness Tarimo aus der Bibelschule Mwika unterstützt Pfarrer Enoch. Sie ist hörend – aber sie kann sehr gut gebärden.

Nach dem Gottesdienst Kakao und Kekse.

Dann besonders Gutes zum Essen, Pilau mit Hühnchen. Zur Feier des Tages eine Soda.



Bitte unterstützt die gehörlosen Kinder weiter
Deutsche Arbeitsgemeinschaft für
Evangelische Gehörlosenseelsorge
IBAN: DE04 2135 2240 0200 0028 30

Eine Königin in Erndtebrück?

Ganz schön Jeck!



Wittgenstein ist evangelisch geprägt. Katholische Traditionen sind hier kaum verbreitet.

Und doch - in Erndtebrück gibt es einen Karnevalsverein und eine Karnevals-Sitzung im Schützenhaus.

Aber im Februar bekamen plötzlich alle Gottesdienstbesucher bunte Hütchen aufgesetzt!

Und dann zieht die Pastorin im Gottesdienst den Talar aus und wird zur Königin! Na so was!

Aber sie wollte so gern auch einmal alles bestimmen und alles besser wissen und mächtig sein!

Aber dann hat der Lesungstext ihr gezeigt: Jeder hat Fehler, aber Gott liebt uns auch mit Fehlern. Deshalb brauche ich nicht alles besser zu wissen. Und ich brauche nicht jeden auf seine Fehler hinzuweisen. Ich kann großzügig darüber hinwegsehen. Lieber gemeinsam feiern und fröhlich sein als alles besser wissen und einsam sein! Und so gab es zum Kaffee dann auch leckere Berliner, bunte Luftballons und Luftschlangen und viel Gelächter über alberne Späße. Und das im evangelischen Wittgenstein! (Barbara Plümer-Hohenstein) Video: <https://youtu.be/ZmWdF0JSu9M>



Neue Gottesdienstzeiten in Dortmund und Lünen

Gottesdienste ab April immer um
14.00

In Lünen feiern wir immer
am 2. Mittwoch im Monat
um 14:00 Uhr Gottesdienst.
Anschließend ist der offene
Mittwochstreff mit den
3Ks (Kaffee, Kuchen und
Kommunikation).

Im Minna-Sattler-
Seniorenzentrum treffen wir
uns immer am 2. Dienstag
im Monat um 14:00 Uhr
zum Gottesdienst für
Besucher und Bewohner
mit anschließendem
Gebärdencafé.

Der Gottesdienst im sozialen
Zentrum (AGV) pausiert.

(Hendrik Korthaus)



Mittagessen in der Kirche

Besuch der Gehörlosengemeinde in der Vesperkirche in Bielefeld



Das gibt es inzwischen in vielen Städten: Für 1-2 Wochen werden in einer Kirche Tische aufgestellt und schön gedeckt. Ein Team aus vielen Personen kocht und serviert ein Mittagessen. Das Essen ist kostenlos, aber selbstverständlich kann man freiwillig eine Spende geben. In der Bildmitte hinter Herrn Ofosou sieht man eine Spendenbox. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Teams erkennt man auf dem Foto an ihren grünen Schürzen. Das Foto entstand im Februar in der Neustädter Marienkirche in Bielefeld. Leider waren aus unserer Gehörlosengemeinde nur 3 Personen da: von links nach rechts: Pfarrerin Heike Kerwin, Herr William Ofosou und der Gemeindesprecher Christian Halemeyer.

Die Kirchengemeinden möchten so helfen, dass ganz verschiedene Menschen sich treffen und miteinander sprechen.

(Text: Heike Kerwin / Foto: privat)

Verstorben

29.12.25 Agnes Schönebeck, Dorsten, 90 Jahre

15.01.26 Jordanka Buschhart, Lügde-Elbrinxen, 83 Jahre

07.02.26 Gerda Rohrmann, geb. Rogge, Schwerte, 87 Jahre

*Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.
(Jesaja 41,10)*

Taufe in Marl

Familiengottesdienst mit viel Bewegung zur Stillung des Sturmes



Am 25.2. war die Dreifaltigkeitskirche in Marl gut gefüllt. Denn Mansur Hobbs wurde getauft. Da seine Mutter und auch einige der Paten und Angehörigen gehörlos sind, wurde dieser bunte Gottesdienst zweisprachig gefeiert. Pfarrerin

Sabine Bärenfänger erzählte zusammen mit vielen Kinder die Bibelgeschichte von der Stillung des Sturmes durch Jesus und hatte schöne Bewegungslieder mitgebracht. Gehörlosenseelsorger Pfarrer Hendrik Korthaus dolmetschte den Gottesdienst in Gebärdensprache und gebärdete mit hörenden und gehörlosen Erwachsenen und Kindern Gebärdenlieder. Die vierte Taufe der Familie Hobbs wurde nach dem Segen im Gemeindehaus lebhaft gefeiert. (Hendrik Korthaus)

30 Jahre Mitarbeiterin in der Gehörlosengemeinde

Jubiläum in Detmold



Am 15. März 2026 gab es einen schönen Anlass zum Feiern: Inge Scharfenberg ist 30 Jahre lang Mitarbeiterin in unserer Gehörlosengemeinde. Bei etwa 11 Terminen pro Jahr sind das 330 Kaffeetrinken insgesamt. Inge Scharfenberg hat die Tische mit gedeckt und dekoriert und den Kaffee gekocht. Sie hat am Ende mit abgeräumt und aufgeräumt. Sie war immer die Erste im Gemeindehaus, und sie ging als Letzte.

Immer schmeckte der Kaffee super! Da sind sich alle einig. Ein guter Kaffee ist genauso wichtig wie

ein guter Gottesdienst. Und manchmal hat Inge Scharfenberg – so wie dieses Mal – selbstgebackenen Kuchen mitgebracht. Darüber hinaus ist sie eine der beiden Gemein德斯precherinnen, und das auch schon viele Jahre lang. Als Dankeschön überreichte Pastor Sundermann ihr zwei Kissen für die Stühle im Garten bzw. auf der Terrasse.

(Text: Uwe Sundermann / Foto: Matthias Knigge)

Weltgebetstag Erdtebrück und Siegen

Nigeria - Fernes Land ganz nah



Am ersten Freitag im März ist Weltgebetstag der Frauen. Da feiern Frauen auf der ganzen Welt den gleichen Gottesdienst. Jedes Jahr bereitet eine Gruppe von Frauen für alle den Gottesdienst vor. Sie erzählen aus ihrem Land und von ihrem Leben.

Dieses Jahr waren es Frauen aus Nigeria. Die Gehörlosengemeinden in Siegen und in Wittgenstein haben diesen Gottesdienst auch gefeiert. In Siegen haben wir den Gottesdienst schon Ende Februar gefeiert, in Erdtebrück am 1. Samstag - statt 1. Freitag. Das Thema war: „Kommt! Bringt eure Last!“



Wir wollten das Land etwas anschaulich haben. Deshalb war der Altar mit typischen Sachen aus Nigeria geschmückt: Es gab Obst, das in Nigeria wächst, (Stoff-)Tiere, die dort leben, eine Landkarte und die Landes-Flagge. Die ist grün-weiß-grün gestreift.

Nach dem Gottesdienst gab es auch Kuchen nach einem Rezept aus Nigeria, in Siegen sogar noch ein Reis-Gericht aus Nigeria.

Und zusammen mit Fotos aus dem Land gab es viele Informationen über Land und Leute von dort.

(Foto und Text: Barbara. Plümer-Hohenstein)



Gemeindesprecher-Info-Tag

Gemeinsames Nachdenken über unsere Aufgaben als Gemeindesprecher

Das hatten sich die Gemeindesprecher im August vergangenen Jahres in einer Abstimmung gewünscht: Bei unserem nächsten Info-Tag möchten wir über die Aufgaben eines Gemeindesprechers nachdenken.

Dazu haben wir uns in diesem Jahr Ende März getroffen. Es war sehr kühl und regnete stark. Trotzdem waren viele Gemeindesprecher gekommen.

Zuerst erfuhren wir in einer Andacht: Schon vor ungefähr 2000 Jahren haben die Apostel in der Gemeinde nicht alles alleine gemacht. Die Gemeinde hat ein paar Männer ausgewählt. Sie haben die Apostel unterstützt. Heute unterstützen die Gemeindesprecher die Pfarrer.

Dann haben wir überlegt und aufgeschrieben: Was tun die Gemeindesprecher bis jetzt schon alles? Das Foto zeigt, was wir an der Tafel alles



gesammelt haben. Wir waren beeindruckt: Die Gemeindeglieder machen wirklich sehr viel. Dabei ist klar, dass nicht einer all das machen muss. Das ist gar nicht möglich. Es ist gut, dass wir viele Gemeindeglieder haben und jeder tut, was er gut kann.

So sieht es heute aus. Aber was ist in der Zukunft?

Wir haben überlegt und wieder gesammelt: Welche Veranstaltungen können wir in Zukunft machen, damit vielleicht andere neue Leute Lust haben zur Gehörlosengemeinde zu kommen? Uns ist eine Menge eingefallen. Mal sehen, welche Idee in der Zukunft vielleicht in die Tat umgesetzt wird.

Wir erhielten aber auch die Information, dass in den nächsten 3 Jahren 3 Pfarrfrauen in den Ruhestand gehen werden.

Den Anfang macht Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann (Hamm,



Lippstadt, Soest). Sie war zum letzten Mal bei einem Treffen von Gemeindegliedern und hat sich von uns allen verabschiedet. Sie hat uns auch zu ihrer offiziellen Verabschiedung bei der Jubelkonfirmation am 17. Mai nach Soest eingeladen. (siehe Seite 17)

Ihre Gemeinde in Lippstadt ist nur sehr klein und wird aufgelöst. Ihre Gemeinde in Hamm übernimmt in Zukunft Pfarrer Christoph Hauschild, und ihre Gemeinde in Soest übernimmt Pfarrerin Christine Brokmeier.

Pfarrerin Brokmeier geht 2027 in den Ruhestand und Pfarrerin Kerwin 2028.

Nach einem Beschluss der Landeskirche werden ihre Stellen nicht wieder besetzt. Der Grund sind landeskirchliche Sparmaßnahmen, die nicht nur die Pfarrstellen der Gehörlosenseelsorge betreffen.

Es wird ein Konzept erstellt, wie die Arbeit der Gehörlosenseelsorge neu aufgeteilt werden kann. Es ist unser gemeinsames Ziel: Die Gehörlosenseelsorge soll erhalten bleiben. Gehörlose sollen Kirche in ihrer Sprache erleben und in der Kirche mitmachen können. Eine Möglichkeit, wo wieder alle mitmachen können, ist der nächste Gehörlosenkirchentag in Kamen. Er soll am Erntedankfest, 3. Oktober 2027, stattfinden. Die Halle ist schon gebucht.



Wir haben aber nicht nur gearbeitet. In der Mittagspause gab es ein italienisches Buffet: Verschiedene Pizzen, verschiedene Nudelgerichte und Salat.



Unser Info-Tag endete am Nachmittag. Wir haben gemeinsam Abendmahl gefeiert.



Mit Kaffee und Kuchen gestärkt machten wir uns auf den Heimweg.

Die Gemeindesprecher sehen sich wieder am Samstag, 29. August 2026, in Herne.

(Text: Heike Kerwin / Fotos: Hendrik Korthaus)

Erste Predigt in Gebärdensprache zum Abschied

Schnell gelernt – Hut ab



Lea Wippich ist seit Oktober 2025 im Sondervikariat in der Gehörlosenseelsorge. Mitte März 2026 endet diese Zeit für sie. Dann wechselt sie in eine Pfarrstelle im Probedienst in eine hörende Gemeinde in Kamen.

Gott sei Dank kann sie aber im Kirchenkreis Unna mit 25 % Stellenumfang erstmal in der Gehörlosenseelsorge weiterarbeiten.

Lea hat es in dem halben Jahr geschafft, viel Gebärdensprache zu lernen. Darum konnte sie am 1. März im Gottesdienst der Gehörlosengemeinde Minden ihre erste Predigt in Gebärdensprache halten. Alle waren begeistert und freuten sich über die ermutigende Predigt und darüber, dass Lea schon so viel gelernt hat.



In der Predigt ging es um den Bibelvers zum Weltgebetstag (WGT) der Frauen 2026. In diesem Jahr kommt das Thema aus dem Land Nigeria. Es ist ein Satz von Jesus Christus: „Kommt! Bringt eure Last!“

Ein Satz, der den Frauen in Nigeria Mut macht. Aber auch für uns ist er eine Einladung, unsere Lasten zu teilen und Gott anzuvertrauen. (Christian Schröder)



Ostern: Hoffnung damals und heute

Regionaler Ostergottesdienst für OWL in Minden

Am Ostersonntag, den 05. April, hatte die Gehörlosengemeinde Minden zum regionalen Ostergottesdienst für Ostwestfalen eingeladen. Es kamen 31 Personen aus der Region und freuten



sich bei der Ankunft schon über festlich geschmückte Tische im Gemeindehaus.



Um 15 Uhr begann der Gottesdienst in der Petrikerche Minden, den Pfarrerin Heike Kerwin und Pfarrer Christian Schröder vorbereitet hatten. Die beiden hatten sich als Predigt ein Gespräch von Mirjam

und Johannes ausgedacht, zwei Jünger (Freunde) Jesu. Nach der Kreuzigung und Auferstehung Jesu unterhielten sich die beiden darüber, was sie erlebt haben. Ostern war für die Jünger damals ein Grund zur Hoffnung. Darum haben sie damals die Botschaft Jesu weitererzählt. So hat sich unser Glaube bis heute ausgebreitet. Im Gottesdienst feierte die Festgemeinde auch das Abendmahl. Am Ende des Gottesdienstes sammelten wir die Kollekte für die Gehörlosenschule in Tansania ein. Es kamen 214,69 Euro zusammen. Nach dem Gottesdienst trafen sich alle zu Kaffee und Kuchen im Petri-Gemeindehaus. Bis 18 Uhr blieben viele und freuten sich über den schönen Osterfeiertag. Das Mitarbeiterteam hatte alles wunderbar vorbereitet und am Ende wieder alles aufgeräumt. Vielen Dank an das Team! (Christian Schröder)



Gottesdienst in der Osternacht in Münster

Ökumenische Osterfeier im Borromäum



Die Osternachtsfeier hat in Münster eine lange Tradition. Schon seit vielen Jahren feiern katholische und evangelische Christen sie gemeinsam. Zu Beginn wird das Osterfeuer angezündet. Früher haben wir das Feuer vor der Kirche angemacht. Das geht aber im Borromäum nicht. Deshalb haben wir als Ersatz für das Feuer Kerzen angezündet. In der Osternacht werden viele Geschichten aus der Bibel vorgelesen. In diesem Jahr war das die Geschichte von Jona und dem großen Fisch. Und der Bericht der zwei Frauen, die zum Grab von Jesus kommen. Es ist leer. Ein Engel sitzt im Grab und sagt den Frauen: Ihr sucht Jesus. Der ist nicht hier. Er ist auferstanden. Die neue katholische Gehörlosenseelsorgerin Anne Merle segnet alle mit Weihwasser. In der Predigt zeigen Monika Prillwitz und Christoph Hauschild den Zusammenhang der Jonageschichte und der Auferstehung von Jesus Christus. Jona war drei Tage im Bauch des Fisches. Jesus war drei Tage im Reich des Todes. Jona wurde vom Fisch ausgespuckt und konnte weiterleben. Jesus ist auferstanden und seine Jünger und die Frauen haben ihn gesehen. Jesus ist in das Reich des Todes gegangen und hat dort die Gefangenen befreit und den Tod besiegt.

Wir empfangen durch Wolfgang Schmitz die heilige Kommunion und durch alle vier Gehörlosenseelsorger den österlichen Segen. Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja. (Christoph Hauschild)



Ostergottesdienst in Hamm

Abschied und Auferstehung mit Osterfeier



Am 04. April feierte die Gemeinde in Hamm einen Gottesdienst zur Passions- und Osterzeit. Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann erinnerte an die Wegstationen Jesu bis zum Kreuz. Traurigkeit und Schmerzen können schwer wie ein Stein sein. Am Kreuz Jesu können wir das, was für uns schwer ist, wie einen Stein ablegen. Die Osterfreude wird dann verbunden mit der Erinnerung an die Taufe in der Osternacht. Pfarrerin Bunse-Großmann zeichnet bei den Gottesdienstbesuchern mit Wasser ein Kreuzzeichen in die Hand. Das Wasser soll an die Taufe erinnern. Dabei wird jedem der Segen zugesprochen.

Beim Kaffeetrinken an den schönen geschmückten Tischen lassen sich alle den Kuchen schmecken. Die Kinder bekommen eine Osterüberraschung. Sie freuen sich sehr über den Schokoladenhasen. (Heidi Bunse-Großmann)



Bielefeld

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

Im Mai kein Gottesdienst

SO 24.05. 15:00 Uhr **Regionalgottesdienst zu Pfingsten in Steinhagen**

SO 21.06. 15:00 Uhr Gottesdienst

SO 19.07. 15:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

August: Sommerpause

Gemeindehaus neben der Süsterkirche, Güsenstraße 16 (schwarze Tür), 33602

Bielefeld

Bochum

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 17.05. 15:00 Uhr

SO 21.06. entfällt

SO 19.07. 15:00 Uhr

SO 16.08. 15:00 Uhr

Ev. Matthäuskirche Bochum-Weitmar, Matthäusstraße 3, 44795 Bochum

Detmold

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 17.05. 15:00 Uhr

SO 21.06. 15:00 Uhr

SO 19.07. 15:00 Uhr

SO 16.08. 15:00 Uhr

Erlöserkirche am Markt, Marktplatz 6, 32756 Detmold

Gebärdentammtisch für Gehörlose und Hörende

DI 12.05. 17:00 Uhr

DI 26.05. 17:00 Uhr

DI 09.06. 17:00 Uhr

DI 23.06. 17:00 Uhr

DI 14.07. 17:00 Uhr

DI 28.07. 17:00 Uhr

DI 11.08. 17:00 Uhr

DI 25.08. 17:00 Uhr

Café Extrablatt, Lange Str. 58, 32756 Detmold

Dortmund

Gottesdienst

Bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus, korthaus@gebaerdenkreuz.de 01515870241

Gottesdienst im Seniorenzentrum für Bewohner und Besucher

DI 12.05. 14:00 Uhr

DI 09.06. 14:00 Uhr

DI 14.07. 14:00 Uhr

DI 11.08. 14:00 Uhr

Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstrasse 10, 44225 Dortmund

Gebärdencafé

Jeden Dienstag 14:30 Uhr

Minna-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstrasse 10, 44225 Dortmund

Erndtebrück

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

ERST!: SA 09.05. 14:00 Uhr mit Abendmahl

SA 06.06. 14:00 Uhr

SA 04.07. 14:00 Uhr mit Abendmahl

August - Sommerpause

mit Gemeinendamittag mit Kaffee, Kuchen und mehr

Aktivitätenraum im AWO-Seniorenzentrum, Struthstr. 4, 57339 Erndtebrück

Gladbeck - Bottrop - Dorsten

Gehörlosentreff

MI 20.05.14:00 Uhr (Erdbeeren)

MI 17.06. 14:00 Uhr

MI 15.07. Sommerpause

Mi 19.08 14:00 Uhr (Pflaumenkuchen)

Fritz-Lange-Haus, Friedrichstr. 7, 45964 Gladbeck

Hagen

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

DI 19.05. 14:00 Uhr

DI 16.06. Achtung! kein Gottesdienst, kein Kaffeetrinken! (Urlaub)

DI 21.07. 14:00 Uhr

DI 18.08. 14:00 Uhr

Martin-Luther-Str. 9-11, 58095 Hagen

Hamm

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken und auch Versammlung des Vereins*

SA 02.05. 14:30 Uhr (danach Maifest)

SA 02.06. 14:30 Uhr (danach Erdbeerfest)

SA 04.07. 14:30 Uhr Begrüßung von Pfarrer Christoph Hauschild, danach Sommerfest

August: Ferien

Jugendtreff

SA 16.05. 14:30 Uhr

SA 27.06. ab 09.00 Uhr NDS-Turnier

SA 18.07. 14:30 Uhr

*Allgemeiner Gehörlosenverein Hamm 1925 e.V. (Mail: agv.hamm@gmail.com)
Lutherzentrum, Martin-Luther-Str, 27b (Navi: Nassauerstr. 49) 59065 Hamm

Herford/Kirchlengern

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 10.05. 15:00 Uhr

SO 14.06. 10:00 Uhr Achtung! Andere Uhrzeit, für Hörende und Gehörlose, danach Sommerfest

SO 12.07. 15:00 Uhr

SO 09.08. 15:00 Uhr

Ev. Kirche Kirchlengern, Lübbecker Str. 55, 32278 Kirchlengern und Gemeindehaus neben der Kirche (Auf der Wehme 8, 32278 Kirchlengern)

Herne

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SA 09.05. 14:00 Uhr

SO 24.05. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst

SA 13.06. 14:00 Uhr

SO 28.06. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst

SA 11.07. 14:00 Uhr

SO 26.07. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst

SA 08.08. 14:00 Uhr Kaffeetrinken, der Gottesdienst entfällt

SO 23.08. 11:15 Uhr Laut und Leise Gottesdienst

Kreuzkirche Europaplatz 44623 Herne

Frauenstunde

DI 12.05. 14:30 Uhr

DI 26.05. 14:30 Uhr

DI 09.06. 14:30 Uhr

DI 23.06. 14:30 Uhr

DI 07.07. 14:30 Uhr

DI 21.07. 14:30 Uhr

DI 04.08. 14:30 Uhr

DI 18.08. 14:30 Uhr

Ludwig Steil Forum, Europaplatz 2, 44623 Herne

Treffpunkt

Jeden Freitag

16:00 Uhr Inklusiver Nähtreff

19:00 Uhr Inklusives Gebärdencafé

Ludwig Steil Forum, Europaplatz 2, 44623 Herne

Iserlohn

Gottesdienst, anschließend Versammlung des Vereins

SA 09.05. 14:00 Uhr

SA 13.06. 14:00 Uhr

SA 11.07. Achtung! kein Gottesdienst (Urlaub); Versammlung Verein findet statt!

SA 08.08. 14:00 Uhr

Piepenstockstr. 27, 58636 Iserlohn

Treffpunkt

MI 27.05. 14:00 Uhr

MI 24.06. Achtung! kein Treffpunkt! (Urlaub)

MI 22.07. 14:00 Uhr

MI 26.08. 14:00 Uhr

Café Spetsmann, Poth 6, 58638 Iserlohn

Lippstadt

siehe Soest

Lünen

Gottesdienst

MI 13.05. 14:00 Uhr

MI 10.06. 14:00 Uhr

MI 08.07. 14:00 Uhr

MI 12.08. 14:00 Uhr

Stadtkirche St. Georg, St.-Georg-Kirchplatz 1, 44532 Lünen

Mittwochtreff

jeweils ab 14:30 Uhr im Gemeindehaus (Kaffee ist da, Kuchen bitte selber mitbringen)

Minden

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 03.05. 15:00 Uhr

SO 07.06. 15:00 Uhr

SO 05.07. 15:00 Uhr

SO 02.08. 15:00 Uhr

Petrikirche Minden und Gemeindehaus, Ritterstraße 5-7, 32423 Minden

(Achtung! Zufahrt über Königsstr. zeitweise gesperrt, dann Zufahrt über Kampstraße von hinten in die Ritterstr.)

Münster

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 24.05. 15:00 Uhr

SO 28.06. 15:00 Uhr

SO 23.08. 15:00 Uhr

Erlöserkirche, Friedrichstr. 10, 48145 Münster

Paderborn

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

Im Mai kein Gottesdienst

SO 24.05. 15:00 Uhr Regionalgottesdienst zu Pfingsten in Steinhagen

SO 14.06. 15:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

SO 12.07. 15:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche, anschließend Eis essen

August: Sommerpause

Abdinghofkirche, anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Paul-Gerhardt Gemeindehaus, Am Abdinghof 5, 33098 Paderborn

Recklinghausen

Gottesdienst

FR 08.05. 14:00 Uhr

FR 12.06. 14:00 Uhr

FR 10.07. 14:00 Uhr

FR 14.08. 14:00 Uhr

anschließend jeweils VGV

Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38, 45657 Recklinghausen

Gebärdenstammtisch

Bitte nachfragen bei Pfr. Korthaus, korthaus@gebaerdenkreuz.de 01515870241

Altenclub

MI 27.05. 14:00 Uhr

MI 24.06. 14:00 Uhr

MI 22.07. 14:00 Uhr

MI 26.08. 14:00 Uhr

Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen, Oerweg 38, 45657 Recklinghausen

Rheda

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 03.05. 15:00 Uhr in der Kirche

SO 24.05. 15:00 Uhr Regionalgottesdienst zu Pfingsten in Steinhagen

SO 07.06. 15:00 Uhr Gottesdienst

SO 05.07. 15:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

August: Sommerpause

Ev. Stadtkirche Rheda, Rathausplatz 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Gemeindehaus der Ev. Versöhnungskirchengemeinde, Schulte-Mönting Str. 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Basteltreff

MI 20.05. 14:00 Uhr Treffen am Bahnhof in Gütersloh, Spaziergang im botanischen Garten

MI 17.06. 17:00 Uhr Spieleabend

Juli: kein Basteltreff

August: Sommerpause

Gemeindehaus der Ev. Versöhnungskirchengemeinde, Schulte-Mönting Str. 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Rheine

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 24.05. 15:00 Uhr

SO 28.06. 15:00 Uhr

SO 26.07. Sommerferien kein Gottesdienst

SO 23.08. 15:00 Uhr

Pfarrheim St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, 48432 Rheine

Siegen

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SA 16.05. 14:30 Uhr mit Abendmahl

SA 20.06. 14:30 Uhr

SA 18.07. 14:30 Uhr mit Abendmahl

SA 15.08. 14:30 Uhr

anschließend jeweils Gemeindenachmittag mit Kaffee, Kuchen und mehr

Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100, 57072 Siegen

Für Abholservice bitte bei Pfarrerin Plümer melden!

Gehörlosencafé

ACHTUNG anderer Wochentag! MI 27.05. ab 14:00 Uhr

DI 30.06. ab 14:00 Uhr

Juli - Sommerpause

DI 25.08. ab 14:00 Uhr

Achtung anderer Wochentag! MI 27.05. ab 14:00 Uhr

Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100, 57072 Siegen

Für Abholservice bitte bei Pfarrerin Plümer melden!

Soest

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 17.05. 14:30 Uhr **Jubiläumskonfirmation** in der Hohnekirche und Verabschiedung von Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann, danach herzliche Einladung an alle zum Kaffeetrinken, Zeit zum Erzählen und Verabschieden

SO 21.06. Sommerpause

SO 19.07. 14:30 Uhr

SO 16.08. 14:30 Uhr

Hohnekirche/Gemeindehaus an der Hohnekirche, Am Hohnekirchhof 1, 59494

Soest

Steinhagen

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

SO 24.05. 15:00 Uhr **Regionalgottesdienst zu Pfingsten**

SO 28.06. 15:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

SO 26.07. 15:00 Uhr Gottesdienst in der Kirche

August: Sommerpause

Steinhagener Dorfkirche, Kirchplatz 1, 33803 Steinhagen,

Dietrich-Bonhoeffer Haus, Brockhagener Straße 28, 33803 Steinhagen,

anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen in der Begegnungsstätte,

Brockhagener Straße 30, 33803 Steinhagen

Gemeindetreff

Mai: kein Treffen

FR 12.06. Porta Westfalica mit Kaiser-Wilhelm-Denkmal und Drachenflug schauen, Uhrzeit und Treffpunkt bitte bei Pfarrerin Kerwin fragen

FR 10.07. 15:00 Uhr Eisessen in Steinhagen

August: Sommerpause

Begegnungsstätte Brockhagener Straße 30, 33803 Steinhagen

Unna

Gottesdienst, anschließend jeweils Kaffeetrinken

FR 22.05. 14:00 Uhr

FR 26.06. Achtung! kein Gottesdienst (Urlaub); Treffpunkt findet statt!

FR 24.07. 14:00 Uhr

FR 28.08. Achtung! kein Gottesdienst, kein Treffpunkt (Fäßchen geschlossen)

Treffpunkt

jeweils ab 13.30 Uhr

Fäßchen, Hertingerstr. 12, 59423 Unna

Witten

Gottesdienst

DI 12.05. 15:00 Uhr

DI 09.06. 15:00 Uhr

DI 14.07. Achtung! kein Gottesdienst

DI 11.08. Achtung! kein Gottesdienst

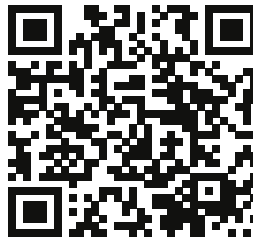
Treffpunkt

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr (14.07. und 11.08. kein Treffpunkt)

jeden 2. Samstag im Monat ab 15:00 Uhr RGV (08.08. kein RGV)

Dortmunder Str. 13, 58455 Witten

**Aktuelle Informationen
auf unserer Homepage
www.gebaerdenkreuz.de**





Pfarrerin Heidi Bunse-Großmann

An der Johanneskirche 20
59065 Hamm

Telefon 02381 / 62863

Mobil 0176 / 14211064

Telefax 02381 / 32805

Bunse-Grossmann@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Hamm, Lippstadt, Soest, Arnsberg

Pfarrerin Christine Brokmeier

Droste-Hülshoff-Weg 15a

58642 Iserlohn

Telefon 02374 / 169741

Mobil 0160 / 4459355

Telefax 02374 / 509893

brokmeier@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Iserlohn, Lüdenscheid-Plettenberg, Hagen,
Hattingen-Witten, Schwelm, Unna,
Soest (ab 1.7.26)





Pfarrer Christoph Hauschild

Marienstr. 10
48159 Münster
Telefon 0251 / 81704
Mobil 0152 / 27140220
Telefax 0251 / 81504
Hauschild@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Münster, Ochtrup, Rheine/Ibbenbüren,
Steinfurt, Hamm (ab 1.7.26)

Pfarrerinnen Heike Kerwin

Am Bach 5
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 / 408439
Mobil 0151 / 59826058
kerwin@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Rheda, Steinhagen, Bielefeld, Paderborn



Pfarrer Hendrik Korthaus

Zu den Höfen 1a
45711 Datteln
Telefon 02363 / 728335
Mobil 0151 / 58702418
Telefax 02363 / 728336
Korthaus@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Dortmund, Lünen, Recklinghausen,
Gladbeck – Bottrop – Dorsten



Pfarrerin Katja Lueg

Telefon 02323 / 3647906

Mobil 0151 / 23712617

Lueg@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Bochum, Gelsenkirchen, Herne

Pfarrerin Barbara Plümer-Hohenstein

Kohlbettstr. 6

57072 Siegen

Telefon 0271 / 2378500

Mobil 0151 / 10436672

Telefax 0271 / 2378502

Pluemer-Hohenstein@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Siegen, Erndtebrück



Pfarrer Christian Schröder

Tonweg 23

32429 Minden

Telefon 0571 / 6481106

Mobil 0170 / 6416503

Telefax 0571 / 6481107

Schroeder@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinden

Herford/Bünde, Lübbecke, Minden,
Vlotho

Landeskirchlicher Beauftragter
für Gehörlosenseelsorge

Pfarrer Uwe Sundermann

Pfarrstraße 4
33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 / 9983049
fax: 05202/ 9983798
Sundermann@gebaerdenkreuz.de



GL-Gemeinde

Lippe-Detmold (Lippische Landeskirche)



PfarrerIn Lea Wippich

Claude-Canaday-Straße 3
59174 Kamen
015126219414
lea.wippich@gebaerdenkreuz.de

GL-Gemeinde
Unna



Impressum

Herausgegeben von der Gehörlosenseelsorge in der Evangelischen Kirche von Westfalen

ViSdP: Christian Schröder

Konzeption und Gestaltung: Hendrik Korthaus

Auflage: 900 Exemplare

www.gebaerdenkreuz.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 1.4.2026

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1.7.2026

erscheint viermal im Jahr

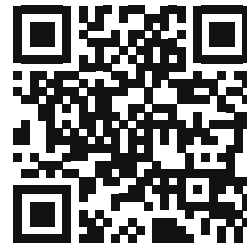
Für Fehler und Irrtümer wird keine Haftung übernommen.

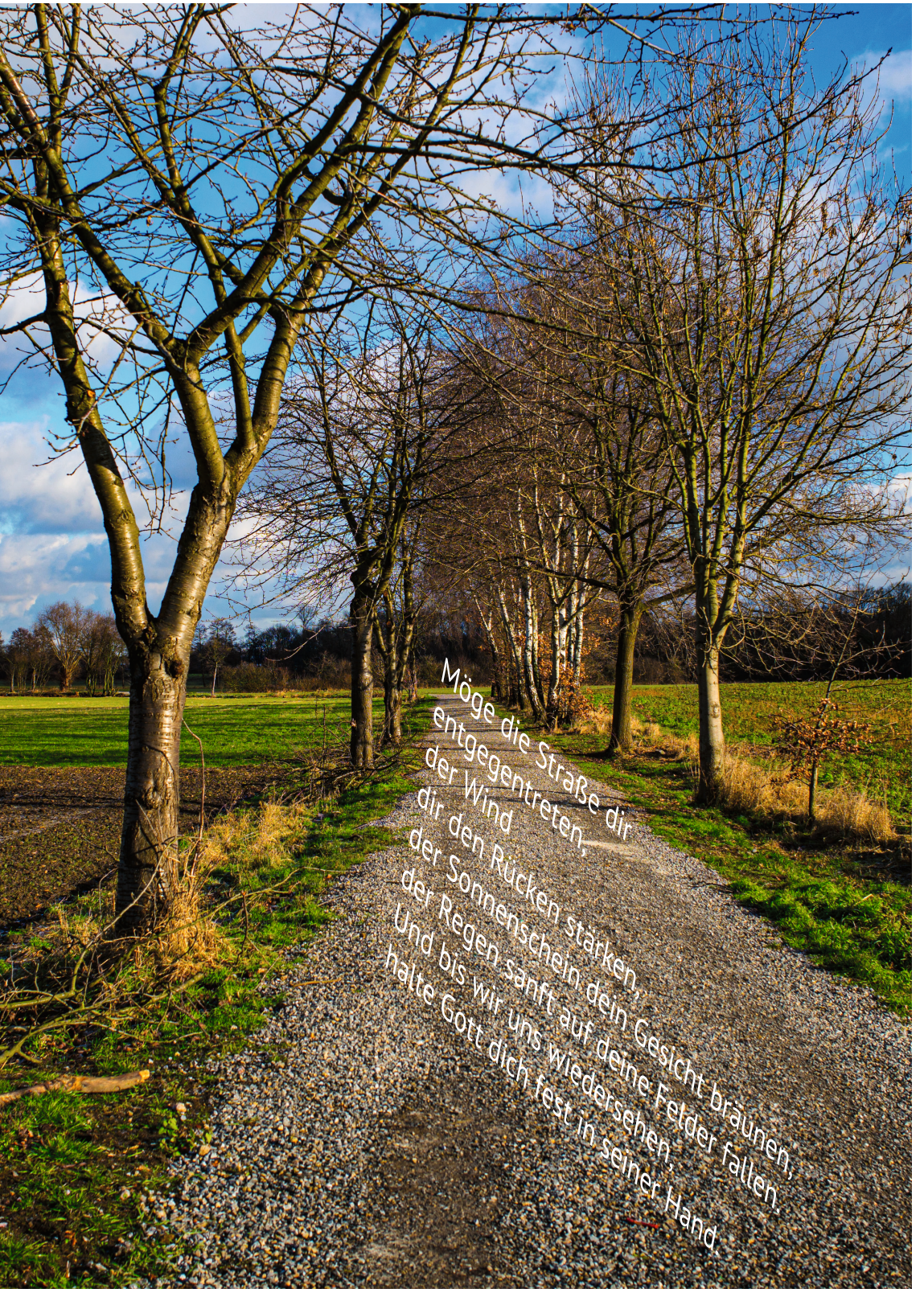
Einige Fotos sind mit KI bearbeitet.

3. Jahrgang

Kontakt: Info@Gebaerdenkreuz.de

Auf unserer Homepage: www.Gebaerdenkreuz.de sind diese und ältere Ausgaben als PDF downloadbar.



A gravel path winds through a field of bare trees under a blue sky with light clouds. The trees are mostly without leaves, with some showing hints of autumn colors. The path is made of grey gravel and is flanked by green grass and some dry, yellowish vegetation. The overall scene is peaceful and serene.

Möge die Straße dir
entgegentreten,
der Wind
dir den Rücken stärken,
der Sonnenschein dein Gesicht bräunen,
der Regen sanft auf deine Felder fallen
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.